

### Parlamentarisches.

Der Obmann des Wehrausschusses Vizepräsident Pogacnik hat die für Freitag in Aussicht genommene Sitzung dieses Ausschusses für einen Tag der nächsten Woche, jedenfalls bis nach Zusammentritt des Plenums, vertagt. Hierzu gab zunächst die Maisfeier Anlaß, wie auch der Umstand, daß eine Beratung zu Ende der Woche von den Agrariern wegen der Anbauarbeiten nicht gewünscht wird. Präsident Doktor Groß äußerte sich, daß der Sessionsabschnitt, der am 7. Mai beginnt, als vollkommen normaler geplant ist und größere Pausen in den Verhandlungen des Hauses nicht beabsichtigt sind. Nach dieser Mitteilung dürfte auch die Pfingstpause auf das notwendigste Maß beschränkt werden.

Heute vormittags erschienen beim Präsidenten Doktor Groß der Finanzminister Freiherr v. Wimmer, sowie die Abgeordneten Dr. Waldner und Haujer und konferierten längere Zeit über den nächsten Tagungsabschnitt. Die Regierung wird dem Hause demnächst ein sechsmonatliches Budgetprovisorium vorlegen. In der Erledigung der Steuervorlage und des Budgetprovisoriums soll intensiv gearbeitet werden. Das Subkomitee des Wehrausschusses wird gleich in seiner nächsten Sitzung die Vorlage über die Arbeitspflicht im Kriege in Angriff nehmen und einer gründlichen Umarbeitung unterziehen. Im Plenum des Hauses werden, wie heute schon feststeht, zuerst dringliche Anfragen über Ernährungsangelegenheiten behandelt werden, insbesondere werden die Deutschesöhnen und die Tiroler Abgeordneten die Situation in ihren Landesgebieten erörtern. Auch die Beurlaubung für die Landwirte und die neuen Getreiderequisitionen werden das Haus bei dieser Debatte beschäftigen.

Der Verbandsauschuß der deutschnationalen Parteien hielt heute vormittags eine Sitzung ab, in der über die Situation und über die Stellung der Parteien zur Regierung beraten wurde. Die Sitzung war nur schwach besucht. Sie wird abends fortgesetzt werden, um über die vorliegenden Anträge die Abstimmung vorzunehmen. Es wird angenommen, daß bei Ueberviegen der oppositionellen Stimmung diesmal eine Politik der freien Hand gegenüber der Regierung beschlossen werden wird, die aber nicht wie bisher in einer wohlwollenden Neutralität gegenüber dem Kabinett bestehen dürfte, sondern die Handlungen und Unterlassungen der Regierung streng überwachet und nach ihnen das Verhalten der Parteien einrichtet. Ueber die Neuwahl des Verbandsobmannes dürfte erst in 8 bis 14 Tagen entschieden werden, da die einzelnen Parteien bis jetzt noch nicht einmal ihre neuen Delegierten für den Verbandsauschuß gewählt haben.